

gen / und hat man den zwenydeutigen Verstand nicht genugsam verstanden /  
 3. Erkennen wir das Zukünfftige etlicher massen / aus natürlichen Ursachen /  
 als aus des Himmels Lauff / von dem Meer / den Baumen / Blüten und  
 Blumen : also verkündigt man pestilenzische Kranckheiten / wann zu Ende  
 des Herbsts die Rosen blühen. Wann die Rassen aus einem Hause lauffen /  
 ist es ein Anzeichen / daß es einfallen wird / desgleichen sagt man auch von  
 den Spazern und andern Thieren / wie in folgender Frage soll vermeldet  
 werden. Der Arzneyverständige kan den zukünfftigen Verlauff einer  
 Kranckheit zuvor sagen.

Wie nun alle Künste zu einem nutzlichen Ende abzielen sollen / ihren  
 Grund haben / und in gewissen Lehrsätzen bestehen sollen ; und sich derglei-  
 chen hierbey nicht befindet / erhellet auch daß keine gewisse Kunst seye / welche  
 sich auf das Zukünfftige erstreckt. Alles Zukünfftige hänget an einer himm-  
 lischen und höhern Ursache / als wir Menschen ergreifen mögen. Welche  
 aber ihre Muthmassungen für eine unsehlbare Gewißheit dargeben / sind  
 Betrüger.

Wann der Mensch dem Tod nähert / und einen Vorgeschmack des  
 ewigen Lebens hat / so pflegen Etliche künfftige Dinge zu verkündigen ; des-  
 wegen man die Reden der Sterbenden / sonderlich aber derjenigen / welche  
 einen guten Wandel geführet / wol beobachten soll / und erkenet die Seele als  
 dann etlicher massen das Künfftige / indem sie die Ewigkeit betrachtet / wie  
 man etwan ein Kriegesheer übersieht : Daß sich also nicht zu verwundern /  
 daß die Menschen eine Sache / wie G. Dtt / erkennen wollen / für welchem  
 auch das Künfftige gegenwärtig ist.

### Die III. Frage.

Woher kommen etliche Muthmassungen / die von den  
 Thieren geholet werden ?

Die Menschen sind von Natur zu wissen begierig / und nit nur das / was  
 geschehen ist / und noch geschieht / sondern verlangen absonderlich das  
 Künfftige auf alle Weise und Wege zu erforschen / die Klugheit oder Fürsicht-  
 igkeit (Prudentia) wird mit einem doppelten Angesicht gebildet / weil sie zur-  
 rucke und für sich hinaus sieht / und scheint / daß der Mensch seine Furcht /

Kkk ij

und